

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Angaben zum Austausch (Pflicht)	
Name der Gastuniversität: Université Paul Sabatier	Zeitraum des Aufenthalts: September 2009- Juli 2010
Studienfächer: Medizin	

Kontaktdaten (freiwillig)	
Name: Marianne Hsieh	E-Mail: min-jean.hsieh@campus.lmu.de

Anmeldeverfahren an der Gasthochschule

In Toulouse sollte man sich zunächst an Madame Ballonard wenden. Ihr Büro liegt im 1. Stock des ACCUEIL, dem grauen Gebäude direkt neben der Metro-Station Université Paul Sabatier. Sie empfängt die ausländischen Studenten und bei Nachweis der Erasmus-Bestätigung erhält man von ihr eine entsprechende Attestation, die man wiederum beim grossen, weissen Hauptgebäude vorzeigen muss. Dort erhält man dann einen Termin für die Einschreibung, zu der man die zuvor ausgehändigten Formulare + Auslandsrankenversicherungsbescheid (am besten auf französisch) vorlegen muss. Erst dann bekommt man dann seine Carte étudiante ausgehändigt. Diese ist jedoch auch als Zahlungsmittel in der Mensa, oder für die Waschmaschinen in den Studentenwohnheimen("Tripodes") verwendbar. Um die Karte aufzuladen, muss man sich jedoch vorher ein französisches Bankkonto zulegen, z.B. bei PNB Paribas, Société Générale, LCL etc.

Für die Medizinstudenten gibt es ausserdem vor Beginn des Semesters eine Réunion mit Madame Carole Thomas, der Erasmuskoordinatorin, ihr Büro ist im Administrativgebäude der Faculté de Medecine, in Rangueil, also unweit vom Campus der UPS. In der Réunion kann man dann seine Stages wählen, also Pflichtpraktika im Krankenhaus, die jeden Vormittag von Mo-Fr stattfinden.

Um sich für die dazugehörigen Cours und Examens anzumelden, sollte man zu Madame Persec gehen, ihr Büro ist in der Allée Jules Guesde, in Nähe der Station Palais de Justice.

Unterkunft

In den ersten 3 Monaten habe ich auf dem Unicampus in einem der Tripodes gewohnt. Das Zimmer wurde vorab für uns reserviert, was wir über eine E-Mail nur noch bestätigen mussten. Das Tripode A befindet sich in der Nähe von der Metro Université Paul Sabatier. Es beinhaltet auch das Secretariat, wo man seine Miete und Kautionszahl. Bei eurer Ankunft in Toulouse solltet ihr euch zuerst dorthinwenden und nach eurer Zimmernr. fragen. Falls ihr ins Tripode B oder C kommt, könnt ihr (wenn ihr so

schwerbepackt seid, wie ich an jenem Tag) dann eine Station weiterfahren zur Faculté de Pharmacie, die liegt direkt daneben. Die Schlüssel bekommt ihr dann in dem jeweiligen Tripode. Evtl. habt ihr Glück, dann bekommt ihr ein renoviertes Zimmer komplett mit Dusche, WC, Küche, Kühlschrank. Ansonsten müsst ihr so wie ich, mit den traditionellen Zimmer vorlieb nehmen, die oben genanntes NICHT haben (Duschen und Toiletten im Gang) und euch evtl. einen gebrauchten Kühlschrank und Herdplatte besorgen (auf Annoncen an Pinnwand achten). In den traditionellen Zimmern funktioniert Internet über W-Lan, in den renovierten geht es auch über Kabel.

Für die Zimmer braucht ihr auch eine Assurance d'habitation, die ihr aber problem- und kostenlos über eure frz. Bank abschliessen könnt. Einfach nachfragen.

Ein Vorteil dort zu wohnen ist auch, dass man morgens, auch zu Fuss, recht schnell zum Stage im Krankenhaus gelangt. Ausserdem ist es so supereinfach, andere Erasmus-Studenten kennenzulernen, die dort auch wohnen.

Wer sich privat eine Bleibe suchen möchte, kann auf der CRIJ-Website von Toulouse nach Annoncen schauen, darüber habe ich auch meine WG gefunden. Die Mietpreise in Toulouse variieren teilweise sehr stark. Ich hatte wahnsinniges Glück und hatte ziemlich schnell eine schöne und preiswerte (etwa 227 Euro) Dreier-Wg in der Nähe vom Jean-Jaures gefunden.

Auf alle Fälle, ob Studentwohnheim oder privat, lohnt es sich Wohngeld übers CAF beantragen. In meinem Fall waren es etwa 90 Euro pro Monat.

Studium

In der ersten Woche vom September, gibt es einen Sprachkurs für die neuangekommenen ausländischen Studenten. Ausserdem kann man beim Sprachzentrum der UPS einen Sprachtest absolvieren und sich nach Einstufung für Sprachkurse anmelden.

Ich habe im ersten Semester die Stages und Prüfungen in Gynecologie und Pédatrie gemacht, im zweiten Tete et Cou (beinhaltet Neurologie, Psychiatrie, HNO, Auge) und Dermatologie. Anders als in Deutschland, bestehen die Prüfungen hier aus Cas cliniques. Die sind i.A. machbar, aber falls man durchfällt kann man als Erasmusler in die mündliche Prüfung gehen, die bisher jeder bestanden hat. Zur Vorbereitung findet man ziemlich gute Bücher in der Medizinerbibliothek in Rangueil. Ausserdem sollte man sich bei den französischen Studenten nach den Altklausuren (Annales) erkundigen, die waren ziemlich hilfreich.

Wichtige Anlauf-/Infostellen für Austauschstudenten

In Toulouse gibt es eine Studentenorganisation Aegee Toulouse, die gleich zu Beginn des Semesters Treffen für die ausländischen Studenten veranstaltet. Man trifft dort eigentlich fast alle Erasmus-Studenten der Paul Sabatier, aber auch Doktoranden oder Praktikanten aus dem Ausland. Mitunter organisieren sie z.B. Wochenendtrips nach Carcassonne, Bordeaux oder Stadttouren durch Toulouse sowie Grillfeste etc. Wer möchte, kann auch auf Facebook in deren Gruppe eintreten, somit ist man schnell informiert über die nächsten Events.

Wer seine Sprache noch gezielt verbessern möchte, bzw. einfach nette Franzosen oder Gleichgesinnte treffen möchte, kann im Goethe-Institut (Nähe Metro Esquirol) an den Tandem-Soirées teilnehmen. Dort kann man sich auch einen Tandempartner zuteilen lassen.

Für die ausländischen Medizinstudenten gab es ausserdem die Möglichkeit von der Fachschaft einen Parrain/Marraine zugeteilt zu bekommen. Die, die ich kennengelernt habe, waren alle super nett und sehr hilfsbereit. I.d.R. bekommt man die dazu nötigen Informationen über E-Mail zugeschickt (Ansprechpartner war bei uns Julien Denis).

Freizeit

Es gibt vieeel zu erleben und zu sehen in Toulouse: Fete du Beaujolais, Fete de la Musique etc., schöne Märkte (St. Aubin, St. Sernin, Victor Hugo), Bars, Musikevents, private Soirées, Erasmus-Parties, Picknick an der Garonne etc.

Ausserdem kann man überes Wochenende sehr schöne Ausflüge in die Umgebung machen: nach Bordeaux, Albi, Carcassone, Sète, Barcelona, Pyreneen..Skifahren, Wandern, Klettern (Ausrüstung und organisierte Trips von Hochschulsport SCUAPS).

Übrigens: Für Ausflüge kann man entweder über Mitfahrgelegenheit(über www.covoiturage.fr) oder mit Zug reisen (empfehlenswert: Bahnkarte für 12-25 Jährige). In Toulouse kann man, neben dem Fahrrad auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt kommen. Dafür bietet sich für Studenten die Carte Pastel an, mit der man z.B. eine Monatskarte für 10 Euro kaufen kann.

Persönliches Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich dieses Jahr in Toulouse gemacht habe. Es hat mich persönlich aber auch fachlich sehr viel weitergebracht. All die vielen neuen Eindrücke, die neuen Freunde, das südfranzösische Lebensgefühl, das gute Essen und und und lassen mich oft an diese schöne Zeit zurückdenken... Ich kann es jedem nur weiterempfehlen!